§. 41.

Lauffenbach.

(Lauffenbach.)

Eine Hofmarch in dem Pfleggerichte Scharding nahe an den Gränzen des Landes ob der Enns. Es befindet sich dabey ein kleines mit einem Wassergraben umgebenes Schloß. Es ist dieses Landgut verschiedentlich verkauft und vermacht worden. Im Anfange dieses Jahrhunderts gelangte dasselbe an die Freyherren von Gemmel. Dermalen ist Herr Graf Franz von der Wahl im Besitze.

§. 42.

Leuthen.

(Leuthen.)

Ist eine kleine Hofmarch in dem Pfleggerichte Mauerkirchen nicht weit von Mauerkirchen mit einem kleinen Schloße versehen. Im Jahre 1664. erkaufte dieses Gut Herr Graf Ferdinand Lorenz von Wartemberg von dem Freyherrn von Prank. Dermalen besitzt dasselbe der Herr Graf von Haßlang.

§. 43.

Mambling.

(Mambling.)

Ein adelicher Sitz und Schloß mit einem Weyer umgeben, in dem Pfleggerichte Mauerkirchen, liegt in der Ebene an dem Innflusse zwischen Milham und Sunzing. Durch mehr als 300. Jahre haben die von Ainkirn Mambling unter ihre Besitzungen gezählt, von welchen selbes an die von Elriching, sodann auf die Golten von Lampolting, und ferner an den Freyherrn Johan Kaspar von Lerchenfeld gekommen, welcher im Jahre 1649. das Schloß neu erbauet hat. Dermalen ist Herr Graf von Törring-Yettenbachischer Linie im Besitze. Außer dem Schloße ist eine den heil. Aposteln Peter und Paul geweihte Kapelle zu sehen, worinnen der obgedachte Freyherr von Lerchenfeld sammt seiner Frau eine gebohrne von Fraunhofen seine Grabstatt hat.

§. 44.

§. 44.

(Maßbach.)

Maßbach.

Ist eine Hofmarch in dem Pfleggerichte Schardingen, nicht weit von dieser Stadt entlegen, hat neben den Unterthanen auch einen adelichen Sitz. Durch mehrere Zeiten hat dieses Gut die Familie der Baumgartner besessen, an welche es durch Heyrath von der Häckledierischen Familie gekommen. Dermalen ist der Herr Freyherr von Pelkoven im Besitze.

§. 45.

(Mattigkofen.)

Mattigkofen.

Eine landesfürstliche Stadt und Pfleggericht dieses Namens gränzt an das Pfleggericht Friedburg und an das salzburgische Territorium, liegt zwischen den zween großen Waldungen Wilhardt und Honhardt auf einer schönen Ebene. Scheint seine Benennung von dem vorbeyfließendem Flusse Mattig empfangen zu haben. Mit der Herrschaft Friedburg hat Herzog Heinrich von Bayern im Jahre 1493. das Schloß Mattigkofen sammt dem damals sogenannten Mattigthale von Konrad Kuchler kaufsweise an sich gebracht. Im Jahre 1517. verkauften die Herzoge Wilhelm und Ludewig von Bayern diese Herrschaft um eine Summe von 4500. Gulden dem Grafen Christoph von Ortenburg jedoch cum pacto retrovendendi, wie dann im Jahre 1602. Herzog Maximilian von Bayern das Schloß und Gericht Mattigkofen sammt dem Ober- und Unteramte in den Landgerichten Braunau, Friedberg, Ried und Mauerkirchen liegend von den Grafen Heinrich und Georgen dem älteren von Ortenburg wiederum käuflich für eine Summe von hundert tausend Gulden an sich gebracht haben.

Es begreift dieses Pfleggerichte in sich ein Bräuhaus von weißem Biere, viele Wirthschaften, schöne landesfürstliche Förste, in welchen roth- und schwarzes Wildprät, dann auch ergiebige Fischereyen besonders von guten Aschen anzutreffen sind,

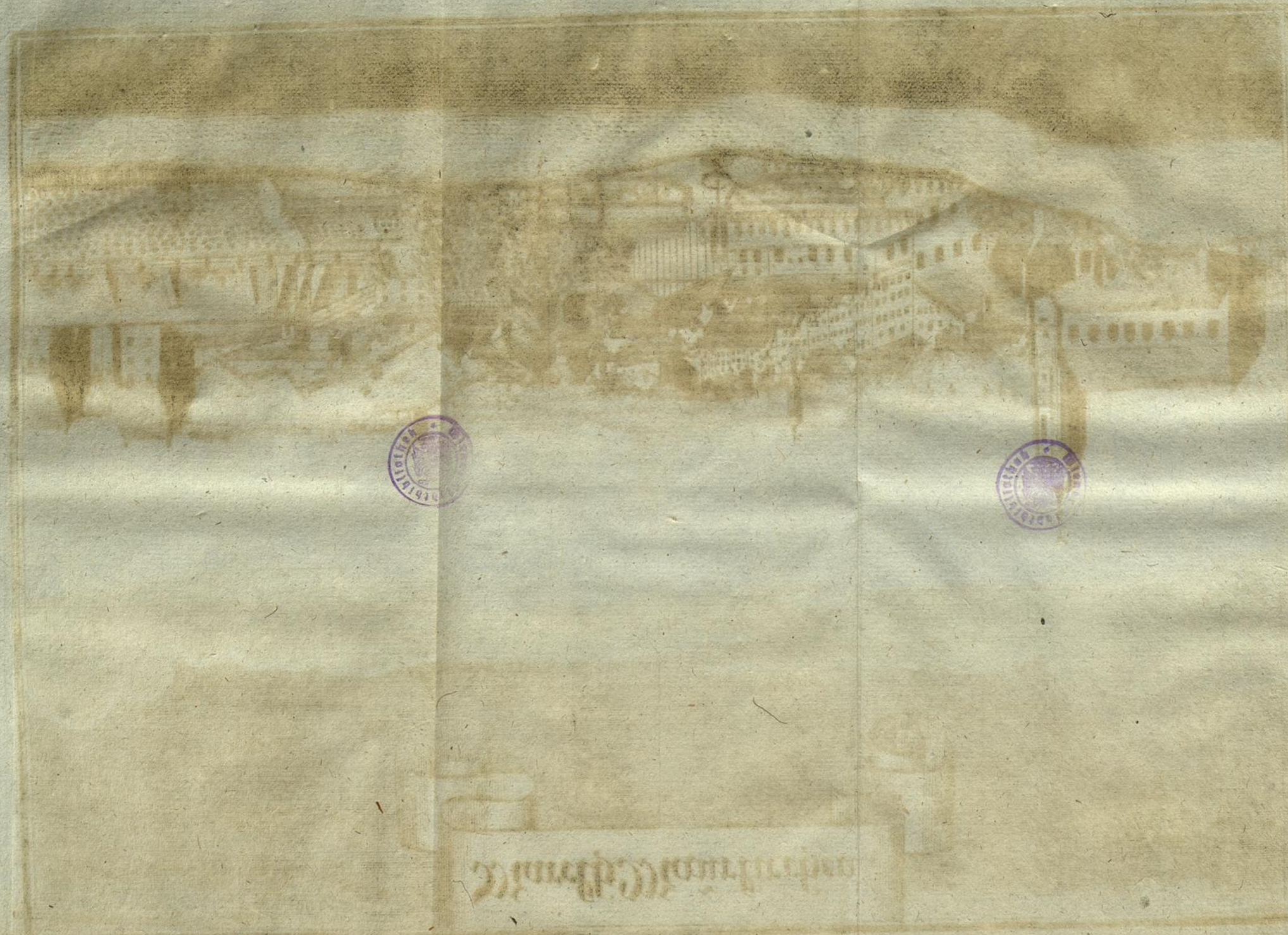
Die

Stadt Mattighofen



Lit. G.

Stadt-Stadtbibliothek
Stadtbibliothek



Marckh Maürkirchen.



Lit. H

Die Abzeichnung dieser Landesfürstlichen Stadt und des Schlosses ist in dem beykommenden Kupferstiche Lit. G. zu sehen. G.

In Mattigkofen befindet sich ein Chorherren- und Kollegiatstift, welchem dermalen als Probst der Freyherr von Vöhlin auf Frickenhausen, Domkapitular zu Regenspurg und kuhrfürstl. wirklicher geheimer Rath vorsteht. Von diesem Kollegiatstifte berichten Aventin. Ann. Boic. lib VII. c. 23. n. 24. und aus diesem Hundius Metrop. Salisb. daß Johann Kuchler mit seiner Ehefrau Katharina um das Jahr 1413. ein weltliches Stift Augustinerordens errichtet haben, von welchem das heutige Kollegiatstift seinen Wachsthum erhalten hat. Allein in denen von der bayerischen Akademie der Wissenschaften an das Licht gestellten monumentis Boicis T. V. p. 515. ist der Stiftsbrief selbst anzutreffen, aus welchem erhellet, daß Johann und Konrad Gebrüdere von Kuchler im Jahre 1432. den Anfang zu diesem Stifte gelegt, und zugleich beliebt haben, daß die alldortigen Chorherren vitam regularem nach Vorschrift eigener Statuten, welche ebenfalls in den monumentis Boicis T. c. ganz abgedruckt sind, unter der Aufsicht eines Dechants einhalten sollen. Es ist aber nach der Zeit dieses Stift in traurige Umstände versetzt worden, bis endlich Maximilian Emanuel Herzog von Bayern dasselbe im Jahre 1685. in eine Probstey erhoben, und den Grafen Friedrich von Preising zum ersten Probste benennet hat.

Es gehört dieses Stift unter die geistliche Jurisdiction des Bisthums Passau. Die Stift- oder Pfarrkirche ist der Mutter Gottes, die Schloßkapelle aber dem heil. Geiste eingeweiht.

§. 46.

Mauerkirchen.

(Mauerkirchen.)

Ein landesfürstlicher Markt mit einem Pfleggerichte dieses Namens zwo Stunde von der Stadt Braunau an einem ziemlich ebenem Orte mitten in dem landesfürstlichen Wildbanne. Der Markt ist vermöge

eines

eines Freyheitsbriefes vom 20sten Jänner 1549. mit dreyzehn Marktsäulen eingefangt, und befindet sich in sehr gutem Stande. Das Pfleggerichte fängt bey dem Markte Mauerkirchen an, und erstreckt sich an dem Innstromme bis an die passauische Herrschaft Obernperg, und gränzt an die Gerichte Ried, Mattigkofen, und Friedburg. Es wird bey diesem Markte besonders die gute Luft und ein vortheilhafter Heuwachs gerühmt. Eine Abzeichnung dieses Marktes befindet
H. sich in dem nebenstehenden Kupferstiche Lit. H.

Bey der unweit von dem Markte gelegenen St. Florian Kirche nimmt der sogenannte Brunbach seinen Ursprung, welches Wasser sehr fischreich ist, besonders von Forellen und Aschen.

Im Jahre 1297. wie **Wening** in der bayerischen Topographie erzehlt, ist das allda gestandene Gotteshaus sammt allen Kirchenschätzen und vielen Dokumenten durch eine Feuersbrunst in die Asche gelegt worden. Im Jahre 1300. wurde dasselbe durch den Probst Bernhard zu Alt-Oettingen und den Pfarrer zu Mauerkirchen wiederum erbaut, und zu Ehren der Mutter Gottes eingeweiht. Im Jahre 1432. ist sodann der Kirchthurm verfertiget worden. Es war diese Feuersbrunst so heftig, daß dadurch zween verlobte in Mannsgröße zu Pferde aus Mettal gegossene Fürsten gänzlich zerschmolzen seyn sollen, wie dann heut zu Tage an deren statt zur Gedächtniß zwo nur aus Gips gearbeitete Statuen sammt einer Tafel vorhanden sind, auf welcher die Ursache der Verlobniß folgendergestalt erzehlet wird.

„ Als man zählte von Christi unsers Heilandes Geburt 948.
„ hat sich der allerdurchlauchtigste und hochgebohrne fromme christli-
„ che Fürst König Heinreich Pfalzgraf bey Rhein zu Bayern und
„ Sachsen Herzog gegen Mauerkirchen unser lieben Frauen Got-
„ teshaus versprochen und angeruffen, ihme Sieg von Jesu zu erwer-
„ ben wieder die unglaubige Hunnos, Bulgaros, Wallachos, die
„ mit ihrer Macht und Unglauben die teutsche Nation fast beschädi-
„ get und verhörgt hätten; auf der Erwerbung der Königinn Ma-

„ ria

Deutsche Landwirtschaftsbibliothek

Deutsche Landwirtschaftsbibliothek

Schloß Mayrhofen.



Lit. I.

„ ria vorbenannter König sie bestritten und obgesiegt, hat mit sei-
„ nem Landvolk mit Hilf des allmächtigen Gottes zu einer Gedächt-
„ niß sich hieher wie er in Streit ist geweßt, zu dem Gotshaus,
„ wie er gelebt hat, gießen lassen. Sein Sohn der groß Otto ist
„ nach ihm Kaiser worden.

Daß die Jahrzahl 948. mit dem vom König Heinrich gegen Hungarn erfochtenen Sieg nicht zusammenpasse, kann ohnedies einem Geschichtskundigen nicht entgehen, indem König Heinrich schon im Jahre 936. verstorben, der obgedachte Sieg aber im Jahre 934. erfochten worden ist.

§. 47.

Mayerhof.

(Mayerhof.)

Ist ein sehr wohlgebautes Schloß und adelicher Sitz, wie die beykommende Abzeichnung Lit. I. anzeigt, in dem Pfleggerichte Ried I.
ungefähr eine halbe Stunde von der österreichischen Gränze und dem österreichischen Markte Haag in der Ebene.

Der Erbauer dieses Orts war im Jahre 1668. Graf Gottfrid Wilhelm von Rheinstein und Tättenbach, dazumal kuhrbayerischer geheimer Rath und Pfleger zu Neumarkt, wie dann noch heute der Herr Graf von Tättenbach Besitzer dieses Guts ist.

In der Schloßkapelle sind die Grabstätte des obgedachten Grafen Gottfried Wilhelm und seiner Familie zu sehen, es wird auch in solcher ein wunderthätiges Mutter Gottes Bildniß verehrt, wobey viele Kirchfahrter erscheinen.

§. 48.

Mayring.

(Mayring.)

Ein kleiner adelicher Sitz in dem Pfleggerichte Ried, welcher der Frau Baronessin von Lerchenfeld zugehörig ist.

§. 49.

(Milham.)

Milham.

Milham oder Müllhamb eine Dorfschaft. Christoph Tainer erbaute alldort ein Schloß und erhielt vom Herzoge Albrecht von Bayern die Erhebung dieses Guts in eine Hofmarch. Verkaufte aber dasselbe nachher im Jahre 1608. an Sebastian von Haunsperg, von welchem es sodann im Jahre 1624. an Friedrich von Rehlingen damaligen salzburgischen Hofrath durch Erbschaft gelanget ist. Dieser hat das alte Schloß ganz niedergerissen, und im Jahre 1636. sammt den dabey befindlichen Getraidkästen vom Grunde neu erbauen lassen. Im Jahre 1693. hat diese Herrschaft der Graf Franz Anton von Sanfre damaliger kuhrbayerischer General Feldmarschall Lieutenant durch Kauf an sich gebracht. Dermalen ist die Frau Marquise de Trotti im Besitze.

Es liegt diese Hofmarch in dem Pfleggerichte Maurkirchen auf ebenem Lande nächst an dem Innfluße bey Mämling und Sulzing. Hat einen schönen Weyer, der mit guten Fischen besetzt ist. In dem Schloße ist eine Kapelle und mitten in dem sogenannten Kirchfeld steht eine große in die Pfarr Maurnberg gehörige Filialkirche, worinnen der Grabstein des im Jahre 1563. verstorbenen Christoph Taimers zu sehen ist.

§. 50.

(Mörschwang.)

Mörschwang.

Eine Hofmarch in dem Pfleggerichte Ried auf einer Anhöhe an der Gränze des Pfleggerichtes Scharding nahe bey dem Passauischen Gerichte Obernperg. In ältern Zeiten waren eigene Edelleute des Namens von Mörschwang im Besitze dieses Guts, deren einer in Zeiten des Bischofs Otto zu Passau um das Jahr 1260. einige Güter dem Hochstifte von Passau übergeben haben soll, worunter auch vermuthlich Mörschwangen begriffen gewesen ist, wie dann noch heute diese Hofmarch dem Hochstifte von Passau zugehörig ist.

§. 51.